

zurück und sehen begeistert zu, wie ein riesiges Kreuz errichtet wird, vor dem ihr König mit dem Thron erben und vielen andern gesenkten Hauptes die Taufe empfängt. Magellan als sein Pate verleiht ihm bei diesem Anlaß statt des bisherigen heidnischen Humabon den Namen Carlos nach dem seines Lehensherrn. Die Königin wiederum, die hübsch ist und auch heute noch in bester Gesellschaft verkehren könnte — ihren europäischen und amerikanischen Schwestern um vierhundert Jahre in der Mode voraus, da sie geschminkte Lippen und rot gefärbte Fingernägel trägt — empfängt den Namen Joanna, die Prinzessinnen werden gleichfalls mit den fürstlich-spanischen Namen Katharina und Isabella bedacht. Selbstverständlich will nun die übrige haute volée von Zubu und allen den Nachbarinseln nicht hinter ihren Königen und Häuptlingen zurückstehen — bis tief in die Nacht hat der Priester des Schiffs zu tun, um all die Hunderte, die sich herandrängen, zu taufen. Die Nachricht von den wunderbaren Fremden verbreitet sich schnell. Am nächsten Tage strömen bereits von den andern Inseln andere Eingeborene heran, kaum daß sie von den zauberischen Zeremonien dieses fremden Magiers vernehmen; in wenigen Tagen haben fast alle Häuptlinge der Nachbarinseln den Treubund mit Spanien besiegelt und ihr Haupt unter dem Weihwasser gebeugt.

Großartiger ist selten eine Tat vollendet worden. Magellan hat alles erreicht. Die Durchfahrt ist gefunden, das andere Ende der Erde berührt. Neue Inseln